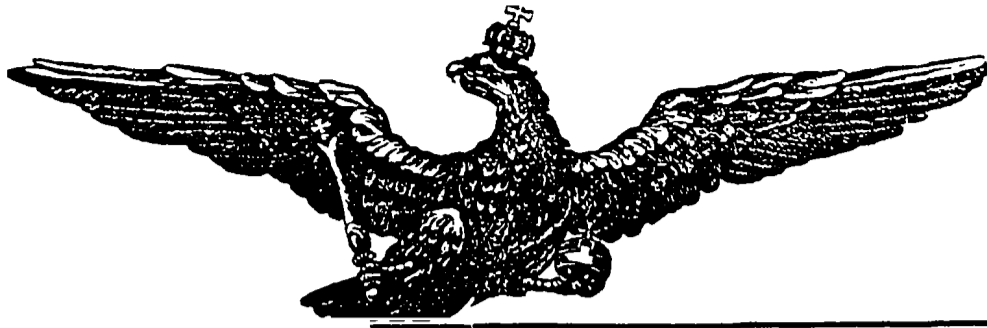


Teltomer Kreisblatt.



Ercheint
Mittwochs u. Sonnabends
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schöneberger Ufer 36c.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise.

No. 70

Berlin, den 31. August 1878.

23. Jahrg

A m t l i c h e s . Bekanntmachung.

Berlin, den 24. August 1878.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 1. April 1874 — Kreisblatt Nr. 28 — ersuche ich die Herren Ortsvorsteher des Kreises, die Revision der Maße und Gewichte in den ihnen unterstellten Amtsbezirken, sofern diese Revision in diesem Jahre noch nicht geschehen sein sollte, ammehr recht bald vorzunehmen und mir über deren Ausfall bis zum 15. September cr. bezügliche Mittheilungen zu machen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Gandjery.

Diebersdorf, den 23. August 1878.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Ritterguts Diebersdorf ist die Lungenseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Amts-Vorsteher.

J. W.
A. Tiege.

Diebersdorf, den 29. August 1878.

Die Räude unter den Schafen von Blankensfelde ist erloschen.

Der Amts-Vorsteher.

Lüdecke.

Berlin, den 28. August 1878.

Bekanntmachung.

Die Magistrate, sowie die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises veranlasse ich, die Klassensteuer- und Abgangslisten für das erste Halbjahr des Etatsjahres 1878/79, zu welchen die Formulare in den nächsten Tagen werden übersandt werden, Anfangs September d. J. in zwei Exemplaren aufzustellen und mit den erforderlichen Belägen bis spätestens

den 10. September d. J.

an mich einzureichen.

Den Städten und größeren ländlichen Ortschaften wird zur Einreichung der au. Listen Frist

bis zum 15. September c.

erwährt.

Wegen des bei Aufstellung der Listen zu beobachtenden Verfahrens verweise ich der Kürze halber auf die Bestimmungen in der Klassensteuer-Erhebungsinstruktion vom 12. Dezember 1873 — Amtsblatt Nr. 1874. Beilage zum 3. Stück — indem ich noch auf folgende Punkte zur genauesten Beachtung aufmerksam mache.

1. Die Zugangstellung zugezogener Personen darf mit keinem anderen, als dem überwiesenen Steuererfolge erfolgen, so lange die veranlagte Steuer nicht schweislich auf Reklamation durch Entscheidung der königlichen Regierung auf eine niedrigere Stufe erwähigt worden ist.

2. Der Aufstellung einer besonderen Einkommens-Nachweisung zur Zugangs-Liste bedarf es nicht.

Es sind vielmehr bezüglich der in die Zugangsliste aufgenommenen, für das laufende Jahr zur Klassensteuer noch nicht veranlagten Personen die entsprechenden Angaben über die Einkommens-Verhältnisse und sonstigen Besteuerungsmerkmale in der Zugangsliste und zwar in der Spalte „Bemerkungen“ zu machen. (Cfr. Kreisblatts-Bekanntmachung vom 1. November 1877 No. 88.) Fälle dieser Art treten B. ein.

a. in Folge Uebergehung bei der Veranlagung,
b. durch Austritt einzelner, dadurch steuerpflichtig werdender Haushaltungsmitglieder aus besteuerten Haushaltungen und zwar
1. in Folge Auflösung einer Haushaltung,
2. durch Bildung oder Erwerb eines eigenen Hausstandes,
3. durch Uebernahme eines Dienstes (S. 8c. des Gesetzes vom 1. Mai 1851),
c. durch Ausscheiden aus dem Militärdienst.

3. Die in Zugang nachzuweisenden Personen werden gemäß einer Bekanntmachung in Nr. 60 des Kreisblatts pro 1876 einfach in chronologischer Reihenfolge ohne Rücksicht auf die früher beobachtete Ordnung in der Liste nach Monaten, aufgeführt. — Etwaige ursprünglich zur Einkommensteuer veranlagte und später auf Klassensteuer ermäßigte Personen sind jedoch am Eingange der Liste nachzuweisen.

4. Die Colonne „Datum und Ursachen des Zugangs“ sind genau auszufüllen, und wenn die Zugänge auf Umzug aus anderen Orten beruhen, sind die vorgeschriebenen, zur Begründung der Zugänge dienenden Abzugskarte zu beifügen, zu numeriren, und zu heften, sowie in Colonne „Nr. der Beläge“ die Nummern der Atteste einzutragen.

5. Abgangsstellungen sind genau nach der laufenden Nummer der Klassensteuer-Rolle denen sich die Nummern der Zugangsliste in gleicher Reihenfolge anschließen, in der Abgangsliste zu bewirken.

6. Die Begründung der Abgänge erfolgt in der unter Nr. 4 oben vorgeschriebenen Weise; die Abgangsbeläge müssen ebenfalls numerirt und geheftet sein. Hinsichtlich der Abgangsstellungen unter der Bemerkung „unbekannt verzogen“ oder „Aufenthalts-Ort nicht zu ermitteln“ verweise ich auf No. 6. meiner Kreisblatts Verfügung vom 25. August v. J. — Stück No. 70. — indem ich die Beifügung der darin vorgeschriebenen Atteste des Inhalts

„daß und in welcher Weise die bestehenden Vorschriften über An- und Abmeldung gehörig wahrgenommen sind“

erwarte.
7. Zur Begründung der Abgänge, welche durch den Eintritt der Steuerpflichtigen in den Militärdienst entstehen, bedarf es nicht mehr, wie früher, der Vorbringung von Bescheinigungen der Militärbehörden, sondern nur der genauen Angabe des Ein- bzw. Austritts beim Militair in Spalte „Bemerkungen“ der Abgangsliste. (Cfr. Kreisblatts-Bekanntmachung vom 1. November v. J. No. 88.)

§ 58. Die Abrechnung — Zu- oder Abgangstellung — erfolgt in allen Fällen

bis zum Schlusse des Etatsjahres, also bis zum 31. März 1879.

9. Alle steuerpflichtigen Personen, welche nach Aufstellung der Klassensteuer-Rolle pro 1878/79 im Laufe des II. Semesters 1877/78 zu- oder abgezogen sind, müssen durch die Zu- und Abgangslisten pro I. Semester 1878/79 vom Monat April d. J. ab aufs Neue nachgewiesen und die Beläge dazu beigebracht werden.

Auf diese Bestimmung mache ich noch besonders mit dem Bemerkung aufmerksam, daß die Zu- und Abgangstellung zu- oder abgezogener Personen durch die Veränderungslisten pro II. Semester 1877/78 die Herausziehung derselben zur Steuer, oder die Freilassung von dieser im I. Semester 1878/79 nicht ohne Weiteres zur Folge hat.

10. Die Berechnung der Klassensteuer-Ab- und Zugänge erfolgt höherer Bestimmung gemäß dergestalt, daß wiederum in Col. „Betragt monatlich Klassen- und Kriegssteuer“ der monatliche Durchschnittsbetrag des berichtigten Jahresfolks, in der Col. „Betragt im Ganzen Klassen- und Kriegssteuer“ dagegen der wirklich zur Erhebung kommende Steuerbetrag

bis zum Schlusse des Etatsjahres 1878/79, also bis zum 31. März 1879

berechnet wird.

Zur besseren Uebersicht und zur Benutzung bei Berechnung der Klassen- und Kriegssteuer wird die in Nr. 36 des diesjährigen Kreisblattes bereits veröffentlichte Tabelle hierunter nochmals zum Abdruck gebracht.

11. Die Kriegssteuer wird auch in diesem Jahre im Monat Juni nach den in Col. 16 der untenstehenden Tabelle aufgeführten Sätzen erhoben.

12. Das Attest auf der Rückseite der Klassensteuer- Zu- und Abgangsliste muß von dem Ortsvorstande und dem Ortsverheber unterschriftlich vollzogen werden.

13. Von den Gemeinden, in denen Klassensteuer- Zu- und Abgänge nicht vorgekommen, sind bis zum obigen Termine Vacat-Anzeigen einzureichen, zu welchen die übersandten Formulare zu benutzen sind.

13. Die Listen von den uneinziehbar gebliebenen Klassen- und Kriegssteuer Resten sind mir bis zum 20. September d. J. einzureichen.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.

J. W.

v. d. Knefbeck.
Kreis-Deputirter.

Tabelle

über die in Folge der Ministerial-Bekanntmachung vom 28. März 1878 (G.-S. S. 137) berichtigten jährlichen und monatlichen Steuerfälle der 12 Stufen der Klassensteuer pro 1 April 1878/79.

Steuer-Stufe.	Berichtigter jährlicher Beitrag der Principal-Steuer.	Berichtigter monatlicher Beitrag der Principal-Steuer.	Der Zu- oder Abgang beträgt für die Zeit vom												Kriegsschulden-Steuer			
			1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.												III. Klassen-Steuer.	Kriegs-Steuer pro Juni 1878.		
			1. Mai 1878	1. Juni 1878	1. Juli 1878	1. August 1878	1. Septbr. 1878	1. Octbr. 1878	1. Novbr. 1878	1. Dezbr. 1878	1. Jan. 1879	1. Febr. 1879	1. März 1879	M.			Pf.	
1.	2	88	—	24	264	240	216	192	168	144	120	—96	—72		—48	—24		1
2.	5	76	—	48	528	480	432	384	336	288	240	192	144	—96	—48	2	—	30
3.	8	64	—	72	792	720	648	576	504	432	360	288	216	144	—72	3	—	45
4.	11	52	—	96	1056	960	864	768	672	576	480	384	288	192	—96	4	—	20
5.	17	28	1	44	1584	1440	1296	1152	1008	864	720	576	432	288	144	5	1	80
6.	23	04	1	92	2112	1920	1728	1536	1344	1152	960	768	576	384	192	6	2	40
7.	28	80	2	40	2640	2400	2160	1920	1680	1440	1200	960	720	480	240	7	3	—
8.	34	56	2	88	3168	2880	2592	2304	2016	1728	1440	1152	864	576	288	8	3	60
9.	40	32	3	36	3696	3360	3024	2688	2352	2016	1680	1344	1008	672	336	9	4	20
10.	46	08	3	84	4224	3840	3456	3072	2688	2304	1920	1536	1152	768	384	10	4	80
11.	57	60	4	80	5280	4800	4320	3840	3360	2880	2400	1920	1440	960	480	11	6	—
12.	69	12	5	76	6336	5760	5184	4608	4032	3456	2880	2304	1728	1152	576	12	7	20

Berlin, den 1. März 1878.

Bekanntmachung

den Remonte-Ankauf pro 1878 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise 3 und ausnahmsweise 4 Jahren ist im Bereich der königlichen Regierung zu Potsdam für dieses Jahr nachstehender **Morgens 8 Uhr** beginnender Markt anberaumt worden und zwar

am 3. September in Beeskow

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche den Kauf nach dem Landesgesetz rückgängig machen, sind von dem Verkäufer gegen Erstattung sämtlicher Unkosten zurückzunehmen. Die etwa vorhandenen Leckseine sind zum Markte mitzubringen. Krippenreiter sind von dem Verkauf ausgeschlossen und ist es wünschenswert, daß die Schweife der Pferde nicht übermäßig verkürzt werden. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense, mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfkastler von Leder oder Haut mit zwei, mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Kriegs-Ministerium.

Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Unterhaltendes**Wandlungen**

Von M. Widdern

(Fortsetzung.)

„O, Herr Doctor!“ Und die junge Frau legte ihre Hand auf das hochklopfende Herz — und ihre Stimme bebte wie in namenlosem Glück. „Ich habe kein Geheimniß vor Ihnen und deshalb — aber da — da, lesen Sie selbst!“

Sie hatte ihm mit ihren zitternden Händen den Brief gereicht, den sie soeben selbst erst gelesen.

Der Doctor besah das Blatt forschend von allen Seiten, dann blickte er auf die Unterschrift. „Von Ihrem Bruder?“ fragte er erstaunt — „gibt der auch einmal ein Lebenszeichen von sich — aber wie in aller Welt erfuhr er Ihren Aufenthalt und Ihre Adresse?“

„Er hat mich nie aus den Augen verloren — er bewachte jeden meiner Schritte — aber lesen Sie, Doctor!“

Einige Minuten war es still im Gemach — so still, daß man hätte können einen Apfel zur Erde fallen hören, dann legte der Doctor plötzlich den Brief auf seinen Arbeitstisch und faßte herzlich Schwester Maria's beide Hände. „Es ist nichts so fein gesponnen,“ jagte er mit leicht bemerklicher Mühe in der sonst so festen, sonoren Stimme — „es kommt doch an die Sonnen! — O, das ist ja eine sehr, sehr gute Nachricht — und ich gratulire Ihnen von ganzem Herzen! — um so mehr — da ich in einigen Tagen einen Besuch erwarte — einen lang verprochenen Besuch, den — diese Menigkeit vielleicht auch nicht ganz gleichgültig lassen wird!“

Ein leises Zittern lief durch die schlanke Gestalt Maria's. „Wo er kommt wirklich?“ flüsterte sie.

„Er kommt!“ Das häßliche Gesicht des Doctors verklärte sich förmlich wie in Freude und Erwartung. Aber dann wurde er mit einem Male wieder sehr ernst, beinahe düster. „Wo ist Wanda?“ fragte er dann. — „Das arme Kind — ich muß ihr heute leider eine traurige Nachricht überbringen — ich kann ihr das väterliche Erbtheil nicht länger erhalten — die Mißernten dreier Jahre haben es noch mehr mit Hypotheken belastet — ich besitze kein eigenes Vermögen um hier helfend eingreifen zu können, und so haben Wanda's Gläubiger die Subhastation beantragt! — Armes Kind — arme, gemißhandelte Waise — auch das noch!“

Er machte einige hastige Schritte durch das Zimmer, man sah deutlich, in wie große Aufregung ihn die in Frage stehende Angelegenheit versetzte. „Weiß Gott,“ jagte er dann und blieb vor Maria stehen, „ich habe nie in meinem Leben vor etwas Ungeheuerlichem gezittert, bin nie muthlos geworden, wenn sich meinen Unternehmungen Schwierigkeiten entgegensetzt, und doch kann ich es kaum über das Herz bringen, dem armen Kinde noch zu sagen „Du hast schon so viel verloren und jetzt verlierst Du auch noch das Letzte.““ Er fuhr sich mit der Hand durch das Haar. — „Aber ich kann ihr ja Entschädigung bieten,“ fuhr er fort und seine Stimme hatte einen eigenen, vibrierenden Ton — „Denken Sie sich,

Schwester Maria, die Fürstin will mein junges Mündel zur Hofdame machen! — Man hat sich da oben der treuen Dienste ihres Vaters erinnert, man gedenkt des alten, stolzen Namens, den sie trägt. — Meinem Sie nicht auch, Liebe, daß es sehr klug von ihr wäre, wenn sie dieses Anerbieten sofort annehme?“

„Gewiß, Herr Doctor,“ jagte sie lebhaft, „ganz ohne allen Zweifel! Denken Sie doch, das ist ja eine Sicherstellung ihrer ganzen Zukunft!“

Er lachte spöttlich und stampfte ungeduldig mit dem Fuße. „O was Ihr Frauen doch für gute Rachemeisterinnen — für vorsichtige Speculantinnen seid! Der Gedanke an eine gesicherte Zukunft steht jederzeit riesenhoch vor Eurer Seele! — Wählt Ihr einen Gatten — so —“

„Herr Doctor, wenn sich das auch auf meine Wanda beziehen sollte,“ unterbrach ihn Maria, sichtlich ein wenig empfindlich, „so muß ich doch entschieden protestieren, das Mädchen denkt sehr hoch, beinahe zu ideal für das mühsame, reale Leben mit seinen vielfachen Mühen und Sorgen!“

„Das ist ja eine sehr lebhaft verteidigung! Nun, ich weiß ja, sie war immer Ihr Vorzug,“ erwiderte der Doctor trat an's Fenster, und trommelte heftig gegen die Scheiben.

„Wünschen Sie Ihr Mündel zu sprechen?“ fragte Maria da.

Das Gesicht des Mannes wendete sich heftig nach ihr um, seine Augen glühten zornig. „Ist es denn so dringend nothwendig, daß ich ihr sofort sage: Mädchen, die Fürstengunst leuchtet Dir — das Haus hier ist ja auch viel zu eng und primitiv für eine Freierin von Tagen!“

Zu welcher sonderbaren Stimmung sich Hellmuth heute befand! „Aber Sie kommen doch in die Laube zum Kaffee?“ fragte sie schüchtern.

„Vielleicht — ich weiß es noch nicht,“ und wieder trommelte er an die Scheiben — Maria schüttelte den Kopf und war eben im Begriff, sich zu entfernen, als sie durch eine heftige Handbewegung des Doctors zurückgehalten wurde. „Ich hab's mir überlegt,“ jagte er hastig — „weßhalb zögern mit einer Mittheilung, die doch einmal gemacht werden muß — thun Sie mir den Gefallen, Schwester, und schicken Sie mir das Mädchen!“

Sie verbeugte sich und ging — er verließ seinen Platz am Fenster und eilte ruhelos im Gemach auf und nieder — hin und wieder bligte es leidenschaftlich auf in seinen erusten, braunen Augen, aber dann legte sich immer wieder ein neuer Schatten über das häßliche und doch wieder so viel Geist und Gemüth ver-rathende Gesicht — und nun — aber da naheten sich leichte, jugendliche Schritte — sein Mündel kam! — Der Doctor athmete tief auf und strich sich mehrmals hastig über das Gesicht.

„Da bin ich!“

Er wendete den Kopf nach dem Eingange des Zimmers — da stand sie so hoch und schlant und blickte vertrauensvoll lächelnd zu ihm hinüber.

„Habe ich meine Sache gut gemacht?“ fragte sie im Eintreten und zeigte ihm ein blaues, umfangreiches Heft. „Sehen Sie, Herr Doctor,“ und sie schlug es mit strahlenden Blicken auseinander, „ich habe mir alle Mühe gegeben, um das Manuscript recht sauber und correct abzuschreiben — leicht war das nicht,“ fügte sie hinzu — „Sie schreiben eben nach Gelehrten-art — aber was ich nicht lesen konnte errieth ich und da —“

Er nahm ihr das Heft aus der Hand — die Finger, die nach den Blättern faßten, zuckten sonderbar. „Wanda, dieser ungeheuren, mühevollen Arbeit haben Sie sich wirklich unterzogen? — Wie schwer Ihnen diese Abschrift geworden sein muß, schon in Anbetracht des Widerwillens, den Sie gegen die Arbeit selbst, ich meine gegen den Stoff, den ich da behandelte, haben — nothwendig haben mußten! Sie mit Ihrem erregbaren Herzen — und diese widerwärtigen, häßlichen Krankheiten, die ich hier beschrieben, motivirte und zu heilen suchte! — Ich glaube, so wenig nervös meine gute Anna auch gewesen, sie wäre in Ohnmacht gefallen, wenn ich ihr auch nur eine Seite dieser Abhandlung vorgelesen hätte!“

Das junge Mädchen hatte das liebliche Köpfchen gesenkt. — „O, Herr Doctor, ich that es so gern,“ flüsterte sie — „und ein Opfer war es ganz und gar nicht, was ich ich Ihnen mit den paar Tagen, die ich der Arbeit gewidmet, brachte — im Gegentheil!“ — und jetzt hoben sich ihre schönen blauen Augen wieder — „gerade bei meinem leicht erregbaren Herzen begeisterte ich mich für Ihre Ideen und sah in Gedanken schon so viele arme unglückliche Menschen, die durch Ihre neue Heilmethode wieder gesund geworden, heiter und froh! — O, ich möchte auch ein Arzt sein,“ setzte sie lebhaft hinzu — so ein edler, hochherziger wie Sie, der“ — (Fortf.)

Verschiedenes.

Der Kaiser hat vor seiner Abreise von Teplitz die in dem preussischen und sächsischen Militär-Kurhause zur Zeit weilenden Mannschaften sich vorstellen lassen. Der Kaiser jagte etwa Folgendes: „Ich wünsche, daß Euch das Bad gut bekommt. Mir ist es sehr gut bekommen. Bin zwar noch nicht ganz fertig. Ich reise heute wieder ab. Mein Arm ist noch etwas steif Es ist ein schweres Mißgeschick, das mich betroffen. Wenn's noch vor dem Feind geschehen, aber von einem Unterthanen im eigenen Lande getroffen zu werden, das ist doch recht hart.“

Der Kronprinz hat sich nach Marienwerder begeben, um den Uebungen der combinirten Kavallerie-Division des I. Armeecorps beizuwohnen.

Der König der Niederlande hat dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Karl das in Deutschland bisher nur vom Kaiser getragene Großkreuz des Militär-Wilhelm-Ordens verliehen.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich der Niederlande sind vorgestern früh 9 Uhr vom Bahnhof in Potsdam mittelst Extrazuges nach Holland abgereist. Der Salonwagen war auf Veranlassung der Potsdam-Magdeburger-Eisenbahn-Direction mit Blumen außer reichste geschmückt. Im Innern des Wagens befanden sich in rothen Blumen ausgeführt die Initialen des hohen Paares, umschlungen von weißen Rosenbouquets: Fruchtkörbe und Orangenbouquets waren auf den Tischen aufgestellt, und an der Außenseite des Wagens saß sich eine Quirlande in Festons hin. Im Ganzen bestand der Zug aus zwei Salonwagen, zwei Personenwagen und drei Packwagen. Der Abschied des Prinzen Friedrich Karl von der scheidenden Tochter war gestern am Abend erfolgt, ehe der Prinz zu den Kavallerie-Manövern abreiste. Die Frau Prinzessin Friedrich Karl hatte kurz vor der Scheidestunde im Stadtschloß bei der Tochter verweilt. Im vier-spännigen Wagen fuhren dann die Prinzessin und der Prinz Heinrich nach dem Bahnhofe, der Prinz in der Uniform eines niederländischen Admirals mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens die Prinzessin in seidener, marineblauer Reise toilette, mit einem Hüthen gleicher Farbe, das mit weißen Blumen garnirt war. Im Königszimmer des Bahnhofes kamen den Neuvermählten der Kronprinz und die Kronprinzessin entgegen. Ferner waren zum Abschied erschienen: die Prinzen Wilhelm und Heinrich, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Prinz Karl, der Herzog von Connaught und die Prinzessin Luise Margarethe, weiter der ganze Hof des Prinzen Karl und der Prinzessin und des Prinzen Friedrich Karl; von offiziellen Persönlichkeiten der Vice-Präsident v. Billau und Major v. Ranig. Prinzessin Heinrich nahm von jedem der Anwesenden gerührten Abschied, Thränen standen in ihren Augen. Besonders bewegt war der Abschied vom Großvater und der Schwester und dann von der Frau Kronprinzessin. Beide hohen Frauen umarmten und küßten sich zu wiederholten Malen, und immer wieder beugte sich die Prinzessin nieder, um ihre Lippen auf die Hand der Kronprinzessin zu drücken. Punkt 10 Uhr ertönte das Zeichen, der Zug setzte sich in Bewegung, um ein geliebtes Mitglied unserer Königsfamilie in seine neue Heimath zu entföhren.

Das Berliner Rathhaus wird am Abend des Sedantages dieses Mal in ganz besonderer Weise illuminirt werden. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, um von der Thurmspitze des Rathhauses aus ein electrisches Licht nach vier Seiten hin ausströmen zu lassen, so zwar daß die Strahlen nach entfernt liegenden Stadttheilen gelenkt und diese bis zur Tageshelle erleuchtet werden sollen. — Im südlichen Deutschland werden ebenfalls umfassende Vorbereitungen getroffen um den Sedantag dieses Mal in besonders festlicher Weise zu begehen. In einem Ausruf an die Bürger Stuttgarts zur Theilnahme an der Nationalfeier heißt es mit Recht: „Nach den schmerzlichen Erlebnissen der letzten Monate, angeführt der Wirren eines vielfach unfruchtbaren Parteihaders erscheint es als eine heilige patriotische Pflicht die Erinnerung an die glorreiche deutsche Waffengemeinschaft die opferwillige Liebe zu dem blutig erstrittenen deutschen Vaterlande im Herzen des deutschen Volkes und namentlich der deutschen Jugend zu erhalten und zu befestigen.“

Robling's Gesundheitszustand hat sich erheblich gebessert, so daß, wie die Nordd. Allg. Ztg. schreibt, seine Vernehmung wohl bald möglich sein wird.

Am 20. Juni d. J. befanden sich in Berlin im Betriebe. 1305 Droschken I. und 2962 II. Klasse, außerdem 187 Gepäcksdroschken zusammen 4454 Droschken. Den Zwecken der Personen-Beförderung dienten ferner 292 Pferdebahn Waggons 280 Thor Wagen und 182 Omnibusse.

Der Stralauer Fischzug berichtet die Montags-Ztg. ist am Sonnabend wirklich wieder gefeiert worden; es hat sich auch ein recht artiger Menschentrubel dabei entwickelt, aber ein allgemeines Volksfest wie etwa vor 30 Jahren war es nicht. Damals war ganz Berlin electricirt, Jung und Alt dachte nur an den Fischzug die Physiognomie des Stralauer Bierstels bis weit nach „Berlin“ hinein war total verändert. Ein Treiben und Wogen von früh bis spät, und glücklich der Mann, der in den Nachmittagsstunden noch einen „Kremsler“ erobern konnte. Jeder Hausflur, jede Straßenecke war zur Obshandlung metamorphosirt oder zum Schanklokal. Und in Stralau selbst herrschte buntes, fröh-

liches aber verhältnißmäßig immerhin harmloses Treiben. Anders heute! Morgens um 5 Uhr kamen...

Gegenwärtig circulirt bei den Berliner Brauereibesitzern eine Petition an den Reichstag, welche bereits von einigen zwanzig namhaften Firmen unterzeichnet ist.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr findet in Berlin im Saale der Reichshallen, eine Versammlung statt, auf welche alle Milchpächter und Milchproduzenten aufmerksam zu machen, wir nicht verfehlen wollen.

Zoffen. Ein zerrüttetes Familien-Verhältniß hat hier am letzten Sonnabend einen schaurigen Abschluß gefunden. Der Arbeiter Herold, welcher mit seiner Frau in Unfrieden und von ihr getrennt lebte, hat erst die letzte ermordet und dann sich selbst das Leben genommen.

Fußboden der Stube liegen. Der Mann hatte noch das Terzerol in der geschlossenen Hand. Die Unthat muß mit großer Sicherheit und Ueberlegung ausgeführt sein, da der Tod an den sächertlichen Wunden bei Mörder und Ermordeten sofort eingetreten ist.

Roblitz, 24. Aug. (Wollenbruch.) Von Reisenden wird der Robl. Ztg. mitgetheilt, daß gestern Abend gegen 7 Uhr in der Gegend zwischen Bacharach und Wingen ein sehr heftiger Wollenbruch stattgefunden und furchtbare Verheerungen angerichtet hat.

Am 1. Oktober werden in Gotha alle Vorbereitungen beendet sein, um mit der facultativen Verbrennung von Leichen zu beginnen. Die Leiche des vor einiger Zeit verstorbenen Ingenieurs Stier, welcher auf einem der Friedhöfe zu Gotha beerdigt ist, wird die erste sein, die in der Anstalt verbrannt wird.

Auch eine Qual. Unzählige Menschen werden in Folge unserer modernen Schuh- und Stiefelformen mit unsäglichem Hühneraugenschmerzen geplagt, ohne daß es denselben möglich gewesen wäre, trotz des Operirens und der vielerlei Mittelchen diese Qualgeister los zu werden.

Das Mittel gegen den Biß toller Hunde, das der Förster Gastel nicht mit ins Grab nehmen wollte, lautet: Man mische halb warmen Weinessig und halb lauwarmes Wasser, wasche mit einem in diese Mischung getauchten Schwamme die Wunde rein und trockene sie ab mit weicher, alter Leinwand dann gieße man so viele Tropfen Chlormwasserstoffsäure auf die trockene Wunde, daß diese gehörig davon erfüllt und bedeckt wird.

Das Erdbeben, von welchem das westliche Deutschland, Belgien, Holland und einige Districte Frankreichs in der vergangenen Woche heimgesucht wurden, war ein heftiges. In den Zimmern machten Tische, Stühle, Betten u. s. w. eine tanzende Bewegung.

Ein Industrieller erläßt ein Inserat in welchem er sich gegen Einsendung von 3 Mark zur Nachweisung einer lucrativen Einnahmequelle erbietet. Den zahlreichen Einsendern entgegnet nun der gute Mann ganz einfach: „Machen Sie es so, wie ich.“

W e s e n t l i c h e A n z e i g e n .

Ortspolizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11 März 1850 und des § 62 der Kreis-Ordnung vom 13. December 1872 wird unter Aufhebung der Ortspolizei-Verordnung vom 23. October 1876 für den Umfang des Gemeindebezirks Steglitz unter Zustimmung des Amts Ausschusses hierdurch verordnet was folgt:

§ 1. Wer den Besitz eines Hundes erlangt, ist verpflichtet, denselben innerhalb 8 Tagen bei der Orts-Behörde anzumelden. In Betreff junger Hunde tritt die Meldepflicht ein, sobald sie das Alter von drei Monaten erreicht haben

§ 2. Neuanziehende Personen müssen ihre Hunde sofort spätestens acht Tage nach dem Anzuge anmelden. (§ 1)

§ 3. Hört der Besitz eines Hundes auf so muß dessen Abmeldung innerhalb vierzehn Tagen nach diesem Zeitpunkte ebenfalls bei der Ortsbehörde erfolgen und die Steuermarke zurückgegeben werden.

§ 4. Kein Hund darf auf der Straße oder an öffentlichen Orten angetroffen werden, der nicht mit einer bei der Ortsbehörde gelösten Marke versehen ist. Die Marke muß leicht sichtbar am Halse befestigt sein.

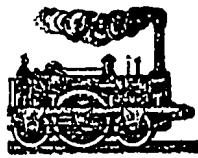
§ 5. Uebertretungen werden mit Geldbuße bis zu 9 Mark oder verhältnißmäßiger Haft bestraft. Hunde, welche an den im § 4 gedachten Orten ohne vorschriftsmäßige Marke betroffen werden, sind von den damit beauftragten Personen wegzufangen. Derartige gefangene Hunde werden getödtet.

Die Wiedereinlösung eines Hundes vor der Tödtung jedoch spätestens bis zum Ablauf des dritten Tages nach dem Tage des Aufgreifens ist dem Eigenthümer gegen Erlegung der Geldstrafe und Kosten nach Bestimmung des Amts-Vorstehers gestattet, vorausgesetzt, daß der betreffende Hund unzweifelhaft gesund befunden wird.

Steglitz, den 23. August 1878. Der Amts-Vorsteher. Zimmermann

Saat-Roggen.

Ich reinige Roggen zur Saat von jedem Unkraut gegen 9 Mark pro Wispel. Ich offerire besten gereinigten Roggen zur Saat 15 Mark über höchst bezahlten Berliner Maßfennreia.



Berlin = Anhaltische Eisenbahn. Extrazug nach Dresden und Schandau.

Sonntag, den 1. September d. J. 6 Uhr 32 Minuten früh von Lichterfelde (Anhalt Bahnhofs) 10,30 B. in Dresden-Alstadt 11,20 B. in Wehlen; 11,30 B. in Rathen; 11,40 B. in Königstein 11 Uhr 50 B. in Schandau. Die Extrabillets A zu 12 M. I. Cl. 9 M. II. Cl., 6 M. III. Cl. für Dresden. und B zu 13 M. I. Cl., 9,75 M. II. Cl. 6,50 M. III. Cl. für Säch. Schweiz.

gelten 14 Tage zur Rückfahrt mit allen Personenzügen (bei Courierzügen ist auf der Linie Dresden Berlin IV Cl. nachzulösen)

Die Inhaber von Billets bis Schandau können die Hinfahrt nach Wahl auch in Pirna, Wehlen, Rathen Königstein beenden und die Rückreise dajelbst oder in Dresden antreten.

Der Billetverkauf ist bei E. Riesel, Jerusalemstraße 421, dem Invalidendank Marktgrafenstraße 51a und der Bahnhof-Kasse in Berlin und Lichterfelde. Berlin, den 26. August 1878. Die Direction.

Auction.

Am 3. September d. J. Nachmittags 4 Uhr sollen im Pfandkammerlokal, Bahnstr. 4 zu Steglitz, verschiedene mahagoni Möbel, worunter 1 Büffet und 1 Goldrahmspiegel öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage: Schmidt Executions-Inspector.

Pferde-Auction.

Dienstag, den 3. Sptbr. cr. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Pferdebahnhofe in Charlottenburg, Spandauerstraße Nr. 13/14 vierzehn Stück

Bekanntmachung.

Auf dem 2. Pfarrgehöft hier selbst sollen in diesem Jahre ein zweiflügeliger Thorweg

und die Gartenbewässerungen erneuert werden

Zur Vergabung dieser Arbeiten habe ich auf Sonnabend, den 7 Sptbr. cr.

Vormittags 11 Uhr im hiesigen Domänen-Amts-Bureau einen Submissionstermin anberaumt. Unternehmungslustige selbständige Gewerbetreibende werden ersucht ihre desfalligen Offerten bis zu dem gedachten Termine schriftlich hier einzureichen. Bemerk wird, daß der Anschlag welcher mit 300 Mark abschließt sowie die Bedingungen im diesseitigen Bureau vorher täglich eingesehen werden können und daß die Abgebote nach Procentsätzen abzugeben sind.

Zoffen den 20. August 1878. Königliches Domänen-Amt. Linke. Amts-Vorsteher.

Auction.

Am Sonnabend, den 7 Septbr. cr. Vormittags 9 1/2 Uhr sollen auf der Oberförsterei zu Königs-Wusterhausen das Kesselhaus, das Darrgebäude und der Brenne-reischornstein

zum Abbruch verkauft werden. Königs-Wusterhausen, den 28. August 1878. Der Oberförster. Hartig.

Auction.

Donnerstag, den 5 Septbr. Nachmittags 3 Uhr

sollen in Mariendorf, Alckerstraße Nr. 10, folgende Gegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden: 1 Servante, 1 Speise-Spinde, 1 Waschtoulette Glas- und Porzellansachen, 1 achtgediges Billard mit Zubehör, 5 Damen-

Auction.

von Omnibus-Pferden. Sonnabend, den 7 Sptbr. cr.

Vormittags 10 Uhr, sollen im Auftrage der Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien Gesellschaft vor dem Landberger Thore Nr. 1

20 Pferde und mehrere Paar Geschirre meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Berlin den 29. August 1878. Migolsky, Königl. Auctions-Commissarius. Roßstraße Nr. 8

„Saat-Roggen“

Ungarischen- und Probstreier-Roggen zur Saat, verkauft Dom. Hoher-Röhme. Per 1000 Kilo 30 Mkt. über den höchsten Vorpreis. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Hoher-Röhme, im Juli 1878. b. Kgs.-Wusterhausen.

D. Kiepert.

Gegen Husten,

Katarrhe, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stichhusten der Kinder, in größeren Gaben auch gegen Verschleimung ist der von mir erfundene Fenchelhonig das heilsamste Mittel. Ich warne vor den massenhaften Nachahmungen und kann nicht oft genug wiederholen, daß der E. W. Eggers'sche Fenchelhonig nur echt ist, wenn die Flasche mein Siegel, meinen Namenszug und im Glase eingebraunt meine Firma trägt. Meine Verkaufsstelle ist in Teltow allein bei J. F. Daste.

L. W. Eggers in Breslau.

Atteft.

Gegen 6 Monat an einem offenen mit den heftigsten Schmerzen verbundenen Schaden des rechten Fußes leidend, wurde ich, nachdem alle andern Mittel erfolglos geblieben, durch das Zuhemman Glöckner'sche Pflaster von diesem sehr hartnäckigen Uebel binnen wenigen Wochen vollständig befreit und kann ich allen ähnlich Leidenden das Pflaster auf das Wärmste empfehlen.

Harzgerode am Harz, den 15. Novbr. 1877.

Zeit-Spiegel.

Ach, wie ist doch jetzt die Zeit
 voller Widermärtigkeit!
 Ueberall wird man geschoren,
 Der Humor geht ganz verloren;
 Drum ist auch kein Mensch hienieden
 Mit dem Schicksal mehr zufrieden. —
 Und das menschliche Geschlecht
 Hat darin auch vielfach recht.
 Eheure Zeit und knappe Löhne
 Na, da hört doch Alles auf!
 Nur die goldne Hundertzähne
 Bietet noch im Ausverkauf:
 5000 Herbst- und Sommer-Paletots zu
 herabgesetzten Preisen von 4, 5, 6, 7, 8, 9
 Zhlr. Prima. 6000 elegante Sommer
 und Herbst-Anzüge in besten englischen und
 deutschen Stoffen (Rock, Hose, Weste zu-
 sammen) jetzt nur 5, 6, 8, 10, 12, 14,
 15 Zhlr. Prima. 6000 Hüfen und Westen
 von 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 Zhlr. Prima.
 Schwarze Anzüge in den feinsten
 Tuchen von 8, 10, 12, 14, 16, 17 Zhlr. ff.
 Einsegnungs-Anzüge von 6, 7, 8,
 9, 10 Zhlr. Prima. Knaben-
 Anzüge auffallend billig. Schlaf-
 röcke, Kaisermäntel und Winter-
 Paletots jetzt im Ausverkauf zur Hälfte
 des Taxpreises.
 „Erstes Deutsches Vereins-Magazin“
 in Berlin,
110. Leipzigerstr. 110 110.
 an der Mauerstraße.
 Auch Sonntags bis Abends geöffnet.

Kleiner zusammenhängender
ländlicher Besitz
 mit Teich, Fluss oder Seebenuzung, Nähe Berlin
 und Bahn zu kaufen oder pachten gesucht.
 Offerten erbeten L. O. 864 Rudolf Rosse,
 Berlin, Prinzenstr. 35.

Große
Restaurations-Localitäten,
 nahe am Bahnhof Königs-Wusterhausen
 belegen, sind vom 1. October cr. ab, ander-
 weitig zu verpachten, durch Franke, Königs-
 Wusterhausen.

Wegen Todesfalls ist eine im besten Betriebe
 befindliche
Zöpferei (Ofenfabrik)
 sogleich zu verkaufen oder zu verpachten.
 Näheres durch Franke Wittwe, Königs-
 Wusterhausen.

Um das Lager zu räumen, habe eine
Partie Ofen
 und mehrere tausend
Blumen-Zöpfe
 in allen Größen billig zu verkaufen. Franke,
 Königs-Wusterhausen.

Echte Harlemer
Blumen-Zwiebeln
 sind soeben eingetroffen und in bester Auswahl
 vorräthig bei Fr. Wilh. Neumann,
 Berlin, Köstr. 19/20.
 Preisverzeichniß gratis und franco.

Eispaten, Teichgräberspaten und
Schuppen sind v. 3.50 M. an zu haben beim
 Schmiedemstr. Fiedler zu Ruhlsdorf.

30 Mark Belohnung.
 Ein niedriger, kurzer, brauner deutscher
Hühnerhund
 verloren. Dem Wiederbringer obige Beloh-
 nung beim Postier, Unter den Linden 43
 Berlin.

10 Mk. Belohnung
 demjenigen, der mir den Schlosserlehrling **Reinh.**
Trepto, Sohn der Hebamme Frau Trepto zu
Groß-Lichterfelde so nachweist, daß ich den-
 selben zur Haft bringen lassen kann.
H. Hoyer.

Die dem Herrn v. E. zugesagte Beleidigung
 nehme ich jurüd. **C. F.**

Verpätet.
 Allen denen, welche mich bei Löschung des
 am 24. d. M. bei mir ausgebrochenen Feuers
 so kräftig unterstützten, und dadurch ein weiteres
 Umsichgreifen verhindert haben meinen herzlichsten
 Dank.
Zeltow 25. August 1878.
G. Kern Gastwirth.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna**
 mit dem Herrn **Carl Zinnow** in
Schönow erklären wir für
aufgehoben.
 Gutsbesitzer **C. Lehmann,**
 Mariendorf.

Sämmtliche Molkeriebesitzer

von Berlin und Umgegend
 werden, um gemeinschaftlich eine
Preisherabsetzung der Eräber
 zu erwirken, zu einer **Versammlung**
Sonntag, den 1. September 1878, Nachmittag 3 Uhr,
 in den Reichshallen in Berlin,
 eingeladen.

A. Druckenmüller,
 Berlin, Schöneberger Strasse 15,
 an der Potsdamer Bahn.
 Lager schmiedeeiserner Träger, gusseiserne Säulen,
 Eisenbahnschienen,
 Stabeisen, Bandisen, Bleche und Federstahl.
 Lieferung und Aufstellung von Eisenconstructions.

Steppdecken-Fabrik
 von **H. BÜGE,** Berlin, Kronenstraße 31,
 empfiehlt
 große Steppdecken von 5 Mt für Kinder von 2 Mt an in mächtigsten Stoffen

Kanholz, Bohlen, Bretter, Latten, Schaalen
 und **Brennholz**
 liefert zu den billigsten Preisen in bester Qualität in jeder Quantität die Dampf-
 schneidemühle zu Sellendorf bei Golßen, Berlin Dresdener Eisenbahn.
 Nähere Auskunft ertheilen die Herren Rühr & Martens in Trebbin oder
 Herrn W. Rühr sen. in Sellendorf.

Gut ausgebrannte Mauersteine
Klinker in verschiedenen Sorten
Rathenower Mauersteine, auch blasse für Feuerungs-
Rathenower Dach- und Hohlsteine
 empfiehlt billigst
H. Grzybowski, Neue Dampfmühle
 (Steinhandlung).
 Ich übernehme gleichzeitig den Transport der Steine nach jedem
 beliebigen Orte gegen mäßige Vergütung.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle ich alle Arten Original-Saatgetreide
 in nur direct bezogener Waare, so namentlich
Probsteier, Pirnaer, Zeeländer, Spanischen,
Garde du Corps, Schwedischen Staudenroggen,
 ebenso diverse Weizenarten für den hiesigen Boden passend zu den mäßigsten
 Preisen.
J. Wisinger, Samenhandlung.
 Berlin, Landsbergerstr. 46/47

Die **Wagen-**
fabrik
 von **Gustav Jahn** in **Lüterbog,**
 empfiehlt spürig für Landwege gebaute Wagen
 und Doppelcaleschen, halbgedeckte und offene
 Jagdwagen von 300 Mt. an.

Ein Haus mit Laden,
 3 Zimmer, Küche, nebst Stall, passend zum
 Handel, ist umzuwechseln zu verkaufen oder zu
 vermieten in **Königs Wusterhausen** bei
Kiedel.

Groß-Lichterfelde Bahnhofstraße
 1 Parterrewohnung mit Vorgarten
 1 Velletagenwohnung mit Balkon
 je 4 Zimmer nebst Zubehör v. 1. October cr.
 zu vermieten. **G. D. Edel.**

Saatroggen
 verkauft **Dom. Stangenhausen**

600 Klafter Torf
 à Klafter 6 Mark sind auf dem **Dom. Haus**
Bossen zu verkaufen.

Torf bester Sorte pr. Klfr. 8 Mark bei
H. Keilpflug in **Bossen.**

Ein junger Mann
 der Lust hat Photograph zu werden kann so-
 gleich als Lehrling eintreten im photographischen
 Institut von
B. Kliemeck, Groß-Lichterfelde.
 Mittelstraße.

Eltern und Erzieher
 machen wir auf das schöne und nütz-
 liche pädagogische Kunstjournal:
Der Jugend Spiel und Arbeit
 von Dr. J. D. Georgens und J. M.
 von Gayette-Georgens, unter Mitwirk.
 hervortrag. Mitarbeiter Preis pro
 Quartal Mk. 1.50 aufmerksam. Das-
 selbe bietet in jedem in Bunt druck
 ausgeführten Monatshefte Unterhal-
 tung u. bildende Beschäftigung der
 verschiedensten Art für Kinder von
 5-13 Jahren. Die beigelegte Beilage
 gestattet die sofortige leichte Nach-
 ahmung der Vorlagen. Jede Buch-
 handlung und Postanstalt nimmt
 Abonnementsbestellungen an. Aus-
 führliche illustr. Prospeete gratis.
 Leipzig. **Richter's Verlags-Anstalt.**
 K. K. Hofbuchhandlung.

Glienicke b. Coepenick.
 Am Sonntag den 1. Sept. cr.,
 findet zur **Feier des Sedantages** hieselbst
 ein
Volkfest
 statt. Verankaltet vom hiesigen Krieger-Verein
 und der Schule.
 Hierzu ladet ergebenst ein
R. Haberecht, Restaurateur.

Mariendorfer
Verein ehemaliger Militärs.
 Am 2. September cr.
Fahnenweihe verbunden **Sedanfest,**
 mit
 Beginn 2 Uhr im Freiberg'schen Gartenlokal,
 wozu ergebenst einladet
 der Vorstand.

Krieger Verein zu Zehlendorf.
 Montag den 2. September cr.
 von Nachmittag 4 Uhr ab feiert der Krieger-
 verein zu Zehlendorf im Lokale des Herrn
Stegemann zu **Schlachtensee** den Tag von
 Sedan und sein Stiftungsfest.
 Der Vorstand

Korbwaren
 zu herabgesetzten Preisen. **Kinderwagen** schon
 von 10 Mark an auch jede Reparatur und
 alle in mein Fach einschlagende Artikel enorm
 billig.
Korbmachermstr. in Trebbin,
 Mühlstr. 20.

Auf **Dom. Schenkendorf** bei **Königs-**
Wusterhausen finden
1 zuverl. Futtermeister
 sowie **2 Futtermänner**
 Stellung. Antritt Mitte September oder
 1. October cr.
 Reflectanten wollen sich entweder an den
 Oberinspector **Braunmüller** zu **Schenkendorf**
 oder an den Unterzeichneten direct wenden.
Muskau i. L. Aug. Richter,
 Königl. Commerzienrath.

Für ersten Ja. nar 1879 finden Stellung:
1 Küchen- und
1 Stubenmädchen
 auf **Dom. Schönfeld** bei **Grünau.**

Am 25. August hat sich ein schwarzer
Jagdhund
 mit weißer Brust und Halsband in Lüterbog
 auf dem Bahnhof angefunten, abzuholen bei
C. Engel in **Brig.**
J. Renner.

Ein braun. Hühnerhund
 mit ledernem Halsband, worauf die Namen
 Babette Fischer Michelob stehen, hat sich ange-
 funden und kann gegen Erstattung der Futter-
 und Insektionskosten abgeholt werden in **Zehlendorf**
 beim Schmiedemeister Kersten.

Soeben erschienen in **Elkörter's Verlag,**
 Berlin, Friedrichstr. 235.

Rettung von Trunksucht
 und Beseitigung ihrer Folgen.
 Dieses Werk wird auf Wunsch gratis und
 franco zugesandt.

Hof-Apotheker Bogberger's
Hühneraugen-Pflaster
 fertig gestrichen beseitigt sicher **Schmerz**
 und **Hühnerauge.** per Stuck 50 Pf.
 in **Zeltow** bei **Apotheker Schulze.**

Zausg. patent. und planirt, legt **commerzien-**
 ein **Dr. A. Perl jr.,** Markgrafenstr. 20.

Marktpreise

	Berlin	Mitten- walde	Bossen
	28. August.	27. August.	23. August.
	Mt. 6.	Mt. 5.	Mt. 6.
Weizen 100 R.	19 10	18 —	17 80
Rooggen	12 90	12 —	14 30
Gerste	14 80	12 —	14 25
Safr.	14 50	12 50	14 50
Lupinen	—	14 —	—
Erbsen 5 Str.	—	1 20	—
Lin'en	—	1 20	1 25
Kartoffeln 1 Mtch	—	1 50	1 93
Stroh 1 Schd.	—	—	—
Butter 500 Gr.	1 10	1 20	1 5
Eier 1 Mt.	— 63	— 90	— 90

Redacteur: **R. Kobde.**
 Druck und Verlaa der Buchdruckerei des **Zeltowet**
 Schöneberger Ufer 36c.